

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

erschließt jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen Ausgabe: 2 Pf. für den Monat, 25 Pf. für ein Vierteljahr, ohne Porto. Einzelhefte 1 Pf. Halle, Kerkendammstraße 14. Herausgeber: **Der Rote Stern**

Verleger: **Der Rote Stern**

Abonnementpreis: 15 Pf. für den Monat, 2 Pf. im Vierteljahr, 25 Pf. für ein Vierteljahr, ohne Porto. Halle, Kerkendammstraße 14. Herausgeber: **Der Rote Stern**

Abonnementpreis 15 Pf. Halle, Mittwoch, 15. Mai 1929 9. Jahrgang Nr. 112

Gemeine Rohheiten der Zörgiebel-Rosafen

Neue Anklagereden im Landtag — Reichsbannermann Gemeinhardt von SPD-Mann erschossen
Mühselndes Schreiben eines Kriegsinvaliden — SPD-Bartels verhindert restlose Verleugung

Das Mai-Verbrechen der SPD.

Nacht Schluß mit der sozialdemokratischen Partei der Arbeitermörder!

(Eigener parlamentarischer Pressebericht)
Am Montag hat sich der Volksminister Grzesinski nicht gegeben zu sprechen, daß seine Beamten bei den Vorfällen an einem Mai-Tage eine „wilde Kammerdebatte“ an den Tag setzten. Am Dienstag hielt Genosse Rasper bei der Sitzung der Volksdebatte in einer leicht wie theoretisch gehaltenen Rede unter gespannter Aufmerksamkeit der Abgeordneten und der Regierungsbänke sowie des ganzen Saales seine Ausführungen über die „Kammerdebatte“ an. Seine Ausführungen über die „Kammerdebatte“ der Abgeordneten auf Grund von schriftlichen Zeugnissen anderer bürgerlicher Leute und Journalisten erstreckte das Thema und hinterließ den tiefsten Eindruck, der sich der gesamten Öffentlichkeit auswirken wird. Dabei war es natürlich ein wichtiges Bekenntnis zum revolutionären Klassenkampf.

Der Rede des Genossen Rasper ging noch eine kurze Debatte voraus, in der

der Sozialdemokrat (K.)-Drügemüller

eine Erläuterung in die Geschichte der SPD. unternahm, um gegenüber den parlamentarischen Redner am gestrigen Tage den Beweis zu erbringen, daß die Partei Diebels und Diebstahls im Jahre 1918 im Rahmen der Weimarer Republik gehalten habe. Die bürgerliche Rechtfertigung, daß die SPD. bei allem, was sie in der Zeit der Weimarer Republik getan hat, die Rechte der Arbeiter selbst propagiert und getan hat, bezeichnete dieser Volksminister als eine Dummheit. Dabei schämte er sich nicht, die Namen der proletarischen Kämpfer, Engels, Bebel, Liebknecht, zu schänden. Die SPD. hat heute für eine unbedingte Gleichgültigkeit gegenüber, während die Arbeiter vor die Gammelpolitik und Hinten der Volksminister treibt, die beauftragt seien, den Staat und die Freiheit der Staatsbürger zu schützen.

Es ist unklar, daß die alte Sozialdemokratie immer den Weg der sogenannten Gewaltlosigkeit oder Gewaltigkeit befolgt hat. Die Abstreifdemonstrationen haben sich in Polizeistadt abgelebt, an denen sich zum Beispiel in Königsberg auch der Abgeordnete Warthe und andere Abgeordnete beteiligt haben. Es ist eine große bewußte Gewaltschändung, wenn die SPD. behauptet, daß die sozialdemokratischen Arbeiter der Weimarer Republik jedem Verbot eines Jagens, eines Rotes oder eines Freitages gefolgt sind. Heute aber, wo wir angeblich das Verbot der Gewaltlosigkeit registrieren, heute in ein Verbot, ein Verbot zu demonstrieren, Zörgiebel, Grzesinski und Co. haben sich auf den Danksagen der Bourgeoisie verstanden, der Kommunistischen Partei das Auftreten zu verbieten. (Grzesinski: Es ist nur verboten, sich zu schließen) Wenn Sie nicht das Verbot erlassen hätten, dann wäre es, wie im ganzen Reich, auch in Berlin zu seinem Jubiläum gekommen. Aber nicht nur haben Sie getroffen, getroffen haben Sie ausländische Journalisten, Bürger und parteilose Arbeiter. (Grzesinski: Aber Ihre Anhänger folgen Ihnen ja gar nicht!) So möchte Ihnen so passen, daß nachdem Sie absolut unentschuldig Verloren erschossen haben, nachträglich noch ein paar Kommunisten der Weimarer Republik hingerichtet wurden. Grzesinski hat gestern etwas abgemittelt; die Worte Hinters sind dabei, indem er kein Bedauern darüber ausdrückt, daß nicht einige Kommunisten getroffen worden sind.

Als nach den Wahlrechtsdemonstrationen im Landtag und Reichstags die Frage der Verantwortlichkeit der damaligen Weimarer Regierung zur Debatte stand, da haben Sie sich für eine Schande Grzesinski — eine Vergebung auf dem Rücken der unter Wilhelm II. nicht so spitzig beantwortet. Danach sind sogar einige Weimarer Regierungsmitglieder. (Grzesinski: Da lag die Sache auch anders als bei Ihnen!) Wenn Grzesinski die Alten studieren wollte, dann würde er sehen, wie tief die Sozialdemokratie gesunken ist, indem sie sich auf den Rücken der Weimarer Regierung und der Arbeiterklasse legen läßt.

Schuldlosigkeit zur Dedung des Blut-Kurses

Genosse Ernst Meyer

In einer guten Rede mit den sozialdemokratischen Genossen gründlich ab. Er führte u. a. aus: Drügemüller hat nur paar Worte, die in bestimmten Situationen von ihm und anderen gesprochen worden sind, als ein Nachtrag, daß die SPD. niemals den Rahmen der Weimarer Republik überschritten habe.

Die Polizei Jaganos Besur geist hat. Wir leben auch nicht mehr in den Jahren 1878 oder 1890. Die Klassenkämpfe haben sich in hohem Maße verändert. Die Reaktion wendet Mittel an, die angeblich weit über das hinausgehen, was das wilhelmijnische Deutschland gegenüber der Arbeiterklasse geleistet hat. (Sehr wahr! h. d. Komm.) Das Interdikt daran ist, daß die Träger dieser heutigen Gewaltpolitik, die nicht der Arbeiterklasse, sondern der Weimarer Regierung zuzurechnen sind. Was ist es vorgenommen, daß die Polizei bei Wahlrechtskämpfen gegen Demonstranten in brutal vorzugehen ist, wie heute die Grzesinski-Polizei? Wann hat sich je im wilhelmijnischen Deutschland ein Minister erlaubt, mit solchem Journalismus von der Regierungsbank zu sprechen, wie es getieren Grzesinski zur Frage der Losen in Berlin getan hat?

Generalabrechnung des Genossen Rasper

Rasper seien Märchen. Die Methode: „Halte den Dieb!“ rettet den Dieb nicht. Seine Verräterei kann er damit auf das Proletariat und die kommunistische Partei nicht abwälzen. Ich werde noch einiges aus meinem riesigen Material vortragen, das überlegen heifßt, als das elende Gemisclte Grzesinski's. Erhard Doerer, Vertrieblatter einer Reihe unwürdiger Zeitungen und Schriftleiter einer Berliner Wirtschaftszeitung, in die Weimarer Reichsregierung Deutscher Preffe, behauptet, daß die Schwuppe, als sie die ersten Schritte abgab, nicht in die Luft schloß, sondern gleich auf die ersten Schritte hinabsank. (Grzesinski ruft: „Er hat also gelogen!“ und flüchtet aus dem Saal.) Er wird die Beamten sofort wiedererkennen, wenn ihm die Schwuppe, die zwischen 1 und 2 1/2 Uhr die Köstner Straße befleht hielt, gegenübergestellt wird. Diese Beamten haben sinnlos mit Knüppeln auf die Leute eingeschlagen, heißt dann nach, als sie in die Hauseingänge gestürzt waren.

Süddeutsches Rotes Treffen verboten!

(Eig. Drahtm.) Stuttgart, 15. Mai.

Stuttgarter Polizeipräsident hat das süddeutsche Rote Treffen in Stuttgart verboten, weil es als Ersatz des Reichstreffens des RFB. geplant sei. Für die Zeit vom 20. Mai sollen alle öffentlichen und geschlossenen Versammlungen und jeder Aus- und Umzug der Kommunistischen Partei verboten sein. Die Verhaftung der Kommunistischen Partei Württembergs hat das süddeutsche Rote Treffen in Stuttgart verboten.

Gefängnis für Wahlagitation

Walter Schulz bleibt in Haft (Eig. Drahtm.) Leipzig, 15. Mai.

Der vierte Strafantrag des Reichsgerichts hat gegen den Schriftsteller Walter Schulz in nachmündlicher Verhandlung im Haftprüfungsverfahren beschlossen, daß die Untersuchungshaft fortzudauern hat. Schulz wird beschuldigt, als Sekretär der Kommunistischen Partei bei den Reichstagswahlen im Jahre 1928 unter dem Wahlmaterial die Broschüre „Friedrich Liebknecht, die Geschichte eines Reichswehrsoldaten“, sowie Kiebesetter, welche das Wahlrecht für die Soldaten fordert, in einer großen Anzahl zu haben. Das Reichsgericht erfüllt darin Vorbereitung zum Hochverrat und lehnte die Haftentlassung wegen Nachtigal ab. Der Inhalt der Druckschriften enthält nichts anderes als die Begründung der politischen Forderungen, welche die kommunistische Partei für die Rechte der Reichswehrangehörigen im Reichstag gefordert hat.

Wahlagitation wird als mit Gefängnis bestruft.

Wahlagitation wird als mit Gefängnis bestruft. (Eig. Drahtm.) Leipzig, 15. Mai. Der vierte Strafantrag des Reichsgerichts hat gegen den Schriftsteller Walter Schulz in nachmündlicher Verhandlung im Haftprüfungsverfahren beschlossen, daß die Untersuchungshaft fortzudauern hat. Schulz wird beschuldigt, als Sekretär der Kommunistischen Partei bei den Reichstagswahlen im Jahre 1928 unter dem Wahlmaterial die Broschüre „Friedrich Liebknecht, die Geschichte eines Reichswehrsoldaten“, sowie Kiebesetter, welche das Wahlrecht für die Soldaten fordert, in einer großen Anzahl zu haben. Das Reichsgericht erfüllt darin Vorbereitung zum Hochverrat und lehnte die Haftentlassung wegen Nachtigal ab. Der Inhalt der Druckschriften enthält nichts anderes als die Begründung der politischen Forderungen, welche die kommunistische Partei für die Rechte der Reichswehrangehörigen im Reichstag gefordert hat.

Im ganzen Reich verboten!

(Eig. Drahtm.) Berlin, 15. Mai.

Die Regierungen Baden und Thüringen den sozialdemokratischen Nennungen ihren Donnerstag gefolgt waren und verboten hatten, ist nunmehr das Verbot auch in Württemberg, Bremen, Oldenburg und Anhalt erfolgt.

Im ganzen Reich verboten!

(Eig. Drahtm.) Berlin, 15. Mai.

Die Regierungen Baden und Thüringen den sozialdemokratischen Nennungen ihren Donnerstag gefolgt waren und verboten hatten, ist nunmehr das Verbot auch in Württemberg, Bremen, Oldenburg und Anhalt erfolgt.

Im ganzen Reich verboten!

(Eig. Drahtm.) Berlin, 15. Mai.

Die Regierungen Baden und Thüringen den sozialdemokratischen Nennungen ihren Donnerstag gefolgt waren und verboten hatten, ist nunmehr das Verbot auch in Württemberg, Bremen, Oldenburg und Anhalt erfolgt.



Ergebnis der Landtagswahlen in Sachsen

Landtagswahlkampf in Sachsen hat nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen keine wesentliche Veränderung der Kräfteverhältnisse gebracht.

Landtag wurde diesmal in Sachsen als Generalantritt zweier großer Parteien und ihrer sozialdemokratischen Verbündeten sowie der Frontstellung von vornherein festgestellt.

Die Arbeiterpartei und die Kommunisten, die die Kampfkraft der Arbeiterpartei mit sich bringen, sind die stärksten Kräfte im Landtag.

Die Sozialdemokraten sind die zweitstärkste Kraft im Landtag. Die Zentrumspartei hat sich gegenüber der letzten Landtagswahl um ein Drittel vermindert.

Die unangenehmen Erkenntnisse und die Verhältnisse wurden in einigen entscheidenden Momenten in ihren Ausprägungen noch dadurch verstärkt, daß der Kampf gegen das rechte Regeneratum nicht rechtzeitig und nicht gründlich genug durchgeführt wurde.

In den Reihen der bürgerlichen Parteien sind einige Veränderungen eingetreten, die sich als Abwärtsschritt, sondern aber eine Verstärkung der inneren Gegensätze bei den bürgerlichen Wählerkreisen erkennen lassen.

Die Stichwahlen zu den Gemeinderäten in Frankfurt, die am Sonntag stattfanden, haben den Kommunisten weitere Erfolge gebracht. Nach der offiziellen Statistik über die vorliegenden Ergebnisse sind aus 792 mit 74 Stimmen und über 5000 Einwohner (mit Ausnahme des Stadtbezirks und des Ecks) haben die Kommunisten 15 Mandate gewonnen.

In Paris haben die Kommunisten ihre Stellung behauptet und mehrere tausend Stimmen auf Kosten der Sozialdemokraten, die drei Mandate verloren haben, gewonnen.

Die Genossen Schüller und Tomann verhaftet. Wien, 15. Mai. Wie wir erfahren, wurden am Sonntag anlässlich der Gegenfrankfurter Wahl revolutionäre Arbeiterhelfer durch die Sozialdemokraten gefangen heimgebracht.

Stimmen der Demokraten und der Deutschnationalen in den Großstädten, die nicht prinzipiell befeuert, aber doch sehr langsam gehend dafür, daß die Volkspartei immer mehr die mittlere führende Partei der deutschen Bourgeoisie wird.

Die größere Wahlbeteiligung, die diesmal gegenüber der vorhergehenden Landtagswahl zu verzeichnen war, ist unmittelbar auf die Blütezeit der gesamten bürgerlichen und sozialdemokratischen Presse nach dem Berliner Parteitag zurückzuführen.

Über wenn es auf diese Weise auch der Bourgeoisie gelang, zeitweilig wieder kleinbürgerliche Schichten vor ihren Karren zu spannen, so muß doch andererseits um so laudbarer der defontale, demoralisierende Charakter der kommunistischen Partei als dem Sozialistokratismus jetzt ein noch größeres Gewicht haben.

So soll nach dem Wahlergebnis in Sachsen, das uns dort noch keine neuen Gesichtspunkte bringt, mit einer gestärkten Partei und einer gestärkten Unabhängigkeit von mehr als 300 000 Wählern nun erst recht die revolutionäre Politik der Partei auf breiterer Front und mit größter Intensität durchzuführen, um so auch im sächsischen Industrieproletariat den Kommunismus in raschem Tempo neuen Siegen entgegenzuführen.

Der kommunistische Wahlsieg in Frankreich

Im Zeichen der Solidarität mit dem Berliner Barrikadenkampf

Paris, 15. Mai. Die Stichwahlen zu den Gemeinderäten in Frankreich, die am Sonntag stattfanden, haben den Kommunisten weitere Erfolge gebracht.

In Paris haben die Kommunisten ihre Stellung behauptet und mehrere tausend Stimmen auf Kosten der Sozialdemokraten, die drei Mandate verloren haben, gewonnen.

Die Genossen Schüller und Tomann verhaftet. Wien, 15. Mai. Wie wir erfahren, wurden am Sonntag anlässlich der Gegenfrankfurter Wahl revolutionäre Arbeiterhelfer durch die Sozialdemokraten gefangen heimgebracht.

Die kommunistische Partei hat den Wahlkampf geführt, in scharfer Kampfstellung gegen die Sozialdemokratie.

Die kommunistische Partei hat den Wahlkampf geführt, in scharfer Kampfstellung gegen die Sozialdemokratie. Selbst die offizielle Presseagentur stellt mit Bewunderung fest, daß die Kommunisten ihre Erfolge erringen konnten, trotzdem sie mit Ausnahme des Ecks alle Wahlkreise verloren.

Die kommunistische Partei hat den Wahlkampf geführt, in scharfer Kampfstellung gegen die Sozialdemokratie. Selbst die offizielle Presseagentur stellt mit Bewunderung fest, daß die Kommunisten ihre Erfolge erringen konnten, trotzdem sie mit Ausnahme des Ecks alle Wahlkreise verloren.

Die Genossen Schüller und Tomann verhaftet. Wien, 15. Mai. Wie wir erfahren, wurden am Sonntag anlässlich der Gegenfrankfurter Wahl revolutionäre Arbeiterhelfer durch die Sozialdemokraten gefangen heimgebracht.

Die kommunistische Partei hat den Wahlkampf geführt, in scharfer Kampfstellung gegen die Sozialdemokratie. Selbst die offizielle Presseagentur stellt mit Bewunderung fest, daß die Kommunisten ihre Erfolge erringen konnten, trotzdem sie mit Ausnahme des Ecks alle Wahlkreise verloren.

Kindchen der Tiefe

Von Jack London

General Robinson erzählt von einem Knochen und einem roten eigenen Gemüde, die sich eines Tages auf den Weg zum Meer zu finden.

Die genossen Schüller und Tomann verhaftet

Wien, 15. Mai. Wie wir erfahren, wurden am Sonntag anlässlich der Gegenfrankfurter Wahl revolutionäre Arbeiterhelfer durch die Sozialdemokraten gefangen heimgebracht.

Der zivilisierte Menschheit ist nach Moskau gefahren

Die sächsisch-romantische Mittelstadt für das Jahr 1930 erhöht sich um 80 Millionen Kronen.

Die genossen Schüller und Tomann verhaftet. Wien, 15. Mai. Wie wir erfahren, wurden am Sonntag anlässlich der Gegenfrankfurter Wahl revolutionäre Arbeiterhelfer durch die Sozialdemokraten gefangen heimgebracht.

Der zivilisierte Menschheit ist nach Moskau gefahren. Die sächsisch-romantische Mittelstadt für das Jahr 1930 erhöht sich um 80 Millionen Kronen.

Kindchen der Tiefe

Von Jack London

General Robinson erzählt von einem Knochen und einem roten eigenen Gemüde, die sich eines Tages auf den Weg zum Meer zu finden.

Die genossen Schüller und Tomann verhaftet

Wien, 15. Mai. Wie wir erfahren, wurden am Sonntag anlässlich der Gegenfrankfurter Wahl revolutionäre Arbeiterhelfer durch die Sozialdemokraten gefangen heimgebracht.

Der zivilisierte Menschheit ist nach Moskau gefahren

Die sächsisch-romantische Mittelstadt für das Jahr 1930 erhöht sich um 80 Millionen Kronen.

Der zivilisierte Menschheit ist nach Moskau gefahren. Die sächsisch-romantische Mittelstadt für das Jahr 1930 erhöht sich um 80 Millionen Kronen.

15. Mai 1929.

Die Jugend wirbt für die rote Front!

Die Werbung und Propaganda einzelner Gruppen des R.V.D. am letzten Sonntag im Mansfelder Land...

Die Werbefahrt am Sonntag war ein fröhliches Fest... Die Werbung wurde durchgeführt für die Stärkung und Mobilisierung unserer Organisation...

Der Selten-Rümler

Mehrfach passieren in der Natur die merkwürdigsten Fälle... In diesem Jahre gab es in B. im Mansfelder Land...

Deswegen schiden sie recht den berüchtigten Rümler... Er hat schon vor dem 1. Mai die Wahlkampfkampfe...

Die Selten-Rümler sind ein ganz seltener Vogel... Er hat schon vor dem 1. Mai die Wahlkampfkampfe...

Die Selten-Rümler sind ein ganz seltener Vogel... Er hat schon vor dem 1. Mai die Wahlkampfkampfe...

Die Selten-Rümler sind ein ganz seltener Vogel... Er hat schon vor dem 1. Mai die Wahlkampfkampfe...

Die Selten-Rümler sind ein ganz seltener Vogel... Er hat schon vor dem 1. Mai die Wahlkampfkampfe...

Die Selten-Rümler sind ein ganz seltener Vogel... Er hat schon vor dem 1. Mai die Wahlkampfkampfe...

Gestern begann unter Vorh. des Landgerichtsdirektors Fenneke die dritte Schwurgerichtsperiode...

In der Nacht vom 27. zum 28. Dezember 1928 hat der Angeklagte S. seine Ehefrau demselben tödlich misshandelt...

Der Verfall der Ehe steigerte sich, als die Ehefrau in der letzten Zeit für dauernd bettlägerig wurde...

Ein anderer Fall ergab der Gerichte der Sachverhalte, welche gleich am anderen Tage an dem Tatort erschienen...

Die Widerstände des Angeklagten konnten wohl nicht als eine demutige Zerkünderung gegenüber dem Gericht unterstellt werden...

An der wilden Saale!



In diesen Wäldern, wo die Bäume in voller Blütenpracht stehen, ist es wunderbar im Saaletal...

Schützt eure Kinder vor dem Kuechlsgeiß

Immer wieder macht es sich notwendig, darauf hinzuweisen, daß ständehemische Eltern ihre Kinder nicht in den Religionsunterricht schicken dürfen...

Die Abmeldung vom Religionsunterricht ist in allen Schulen und in allen Klassen möglich...

Arbeiterfrauen an die Front! Unterstützt die Opfer des weißen Terrors...

der Ehefrau geführtem Schläge das Blut an die Wand... Die Ehefrau wurde erschlagen...

Die Ehefrau wurde erschlagen... Die Ehefrau wurde erschlagen...

Der Schwurgerichtliche hielt den Angeklagten, trotz seiner mäßigen Alkoholgenusses für die Tat verantwortlich...

Der Staatsanwalt schloß sich dem Gutachten der Sachverständigen an... Die Verurteilung wurde ausgesprochen...

Ein Vorklag zur Güte

In der Pfingstwoche findet in Halle eine Hebammenkonferenz statt... Die Konferenz wird von der SPD...

Vorhitz vor einem Jahradmorder

Es wird vor einem etwa 25 Jahre alten, circa 1,58 Meter hohen Mann... Die Polizei hat ihn verhaftet...

Hällische Tageschpon

In den letzten Tagen ist im Pauluskirchenortel ein verurteilter Mensch aufgefunden... Die Polizei hat ihn verhaftet...

Es wird gewarnt!

Die Polizei warnt vor dem Kuechlsgeiß... Die Polizei warnt vor dem Kuechlsgeiß...

Die Polizei warnt vor dem Kuechlsgeiß... Die Polizei warnt vor dem Kuechlsgeiß...

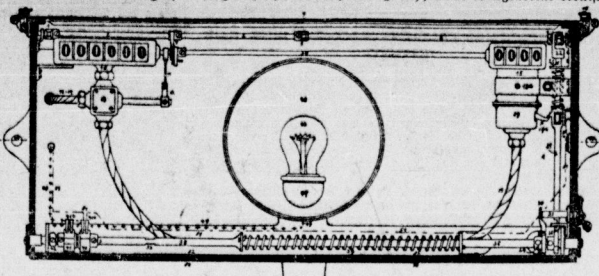
Die Polizei warnt vor dem Kuechlsgeiß... Die Polizei warnt vor dem Kuechlsgeiß...

Die Polizei warnt vor dem Kuechlsgeiß... Die Polizei warnt vor dem Kuechlsgeiß...

Vertical text on the right edge of the page, including page number 112 and various small notices.

Der Kampf gegen die Autounfälle

Die Zunahme der Automobile und Motorfahrzeugen... Die Zahl der Unfälle... Die Zahl der Verletzten...



...hat sich der Gesamtverlust... Die Unfallversicherung... Die Unfallversicherung...

eben dem man das Violin-Gesetz zu hören... Der Geist des... Der Geist des...

...hat sich der Gesamtverlust... Die Unfallversicherung... Die Unfallversicherung...

Aus dem Saalkreis

Am 10. August... Die Unfallversicherung... Die Unfallversicherung...

Am 10. August... Die Unfallversicherung... Die Unfallversicherung...

Am 10. August... Die Unfallversicherung... Die Unfallversicherung...

Der Ohnmachtsanfall

Die Ohnmachtsanfälle... Die Ohnmachtsanfälle... Die Ohnmachtsanfälle...

Die Ohnmachtsanfälle... Die Ohnmachtsanfälle... Die Ohnmachtsanfälle...

Theaterkonzert-Vorträge

2. Sommerkonzert im „Vollspart“... Das zweite Sommerkonzert...

...hat sich der Gesamtverlust... Die Unfallversicherung... Die Unfallversicherung...

...hat sich der Gesamtverlust... Die Unfallversicherung... Die Unfallversicherung...

...hat sich der Gesamtverlust... Die Unfallversicherung... Die Unfallversicherung...

Advertisement for Kurmark Cigarettes. Includes text: 'Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck', 'KURMARK-MÄNNER! KURMARK-FRAUEN!', 'Was Ihr raucht, lech ich aus Euren Mienen.', 'Soviel aber stehet fest: die Fröhlichen unter Euch sind meine Gefolgschaft, die Freunde der unvergleichlichen Cigarette'. Features an illustration of a man smoking and a pack of Kurmark Cigarettes.

Bitterfeld-Wittenberg

Verhandlung mit der Freidenker-Bureauattrie

Der Arbeitsgemeinschaften in Bitterfeld — Die Wiederübernahme der Unzufriedenheiten wird gefordert

Die Verhandlung mit der Freidenker-Bureauattrie wurde am 11. Mai in Bitterfeld abgehalten. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaften, Herr Schmidt, begrüßte die Teilnehmer der Bureauattrie, die aus Vertretern der verschiedenen Berufsgruppen bestand. Er erklärte, dass die Verhandlung im Interesse der Arbeiter und Bauern abgehalten wurde, um die Unzufriedenheiten der Arbeiter und Bauern zu beseitigen. Herr Schmidt erklärte, dass die Bureauattrie die Interessen der Arbeiter und Bauern vertreten würde und dass sie die Unzufriedenheiten der Arbeiter und Bauern beseitigen würde. Die Verhandlung wurde von Herrn Schmidt geleitet und wurde bis 12 Uhr abgehalten. Die Teilnehmer der Bureauattrie erklärten, dass sie die Verhandlung im Interesse der Arbeiter und Bauern abgehalten würden und dass sie die Unzufriedenheiten der Arbeiter und Bauern beseitigen würden.

Der Blut-Mai in Berlin, die Entwicklung der Sozialdemokratie zum Faschismus!

Über dieses Thema spricht ein Berliner Jungarbeiter in öffentlicher Jugendversammlung am

Montag, dem 15. Mai, in Greppin,
Donnerstag, dem 16. Mai, in Weiskens,
Freitag, dem 17. Mai, in Merxleben,
Sonntag, dem 18. Mai, in Eisenben.

Arbeiter, Jungarbeiter, besucht alle diese Protestveranstaltungen des A.R.B.!

Greppin, Gemeindevorstellung. Im ersten Punkt der Tagesordnung wurde der Etat für das Jahr 1929 festgestellt, wie die Gemeindevorstellung Beschlüsse vorgenommen hatte, die bereits in der vorigen Sitzung beschlossen worden waren. Nachdem die Sitzung auf Antrag unserer Genossen für fünf Minuten vertagt worden war, erklärte der Genosse Greppin, daß die kommunalistische Fraktion grundsätzlich gegen jede Streichung im Etat ist und betonte dabei besonders, daß wir dagegen protestieren, wenn der Etat von der N. G. beklommen wird. Die Gemeinde benötigt die Schaffung einer Kassa für Wohnungsbauzwecke, sowie für die Abführung der Abrechnung von 20 Prozent von der Gewerbesteuer. Er will also den Grundbesitz entlasten. Dieser Antrag wurde jedoch mit 9 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Darauf beantragte der Sozialdemokrat Freiländer, 19 Prozent von der Grundvermögenssteuer

zu streichen. Da über diesen Punkt von allen drei Fraktionen Vorschläge vorlagen, wurden die Bürgerlichen und die SPD nicht so verärgert, daß sie überhaupt nicht mehr wußten, für welchen Antrag sie stimmen sollten. Die Folge war, daß sämtliche Zuhörer auf Grund dieser Vorfälle in ein lautes Gelächter ausbrachen. Der Parteivorsitzende, Herr Schmidt, erklärte, daß die Verhandlung im Interesse der Arbeiter und Bauern abgehalten wurde und daß sie die Unzufriedenheiten der Arbeiter und Bauern beseitigen würde. Die Verhandlung wurde von Herrn Schmidt geleitet und wurde bis 12 Uhr abgehalten.

Delitzsch-Torgau Arbeiter und Bauern distulieren über den „Klassenkampf“

In der Gemeinde A. erklärte der Gemeindevorsteher im Rathhof, daß es immerhin gut sei, daß man den Kreisratsbericht auch im Rahmen des „Klassenkampf“ lesen kann. Er las den letzten Bericht in der Gasse laut vor. Eine erregte Diskussion folgte ihm darauf an. Alle Anwesenden verteilten auf scharfe die Streichung der 20000 Mark für den Gemeindegarten von den SPD-Vertretern bis zum Deutschnationalen Gerede. Die abgelehnte Entscheidung für Hausbauzwecke, sowie die abgelehnte Anleihe von 20000 Mark zum Wohnungsbau, waren schon aus dem Rahmen der Ausdrücke. Alle erklärten, daß die SPD-Fraktion nur im Interesse der Gemeindefürer und Kleinbauern gehandelt hat. Im Punkte Wohnungsbau hätte die SPD-Fraktion den richtigen Standpunkt eingenommen. Diese zunehmende Distanz beweis, daß die kommunalistische Partei über all die Interessen der Arbeiter und Kleinbauern zertritt. Andere Genossen haben aber ein günstiges Arbeitsfeld zur Werbung für Partei und Presse.

Die Torgauer Freidenker protestieren gegen das Berliner Blutbad

In der letzten Mitgliederversammlung gab es Eintritte in die Tagesordnung die Torgauer Freidenker der Berliner Arbeiterpartei durch Erheben von den Plänen. Ein Sozialdemokrat glaubte dagegen Einspruch erheben zu müssen. Die Verammelten haben ihm aber die richtige Antwort gegeben. Die Tagesordnung wurde nicht geändert. In der Abrechnung war nichts ausgemacht. Im Prinzip wurde beschlossen, eine Demonstration zu veranstalten und damit ein Freidenkerstreik des Arbeitszweiges zu verbinden. Ein Genosse nimmt dann Stellung zu dem Ereignissen in Berlin und trägt nachstehende Entschlüsse ein:

„Die am 9. Mai tagende Freidenkerversammlung in Torgau nimmt mit Entrüstung Kenntnis von dem blutigen Verbrechen gegen die Berliner Arbeiterpartei. Die Freidenkerpartei in Torgau erklärt die Maßnahmen der Regierender der politischen und kulturellen Reaktion. Wie der Arbeiterpartei das Recht auf die Straße genommen werden soll, so verurteilen die Freidenker die Torgauer die Pläne und werden die Freidenker in den Reihen, um sich ihre Rechte zu sichern. Die Freidenkerpartei in Torgau erklärt die Freidenkerpartei als Minister, nennender am Proletariat und als bürgerliche Beauftragte des Trustkapitals. Die Verammelten geloben, den Kampf gemeinsam mit den anderen proletarischen Organisationen gegen politische und kulturelle Reaktion, sowie gegen das kommende Völkermord auszuführen.“

Wutgeheul der Sozialfaschisten

Der geistloseste Wutgeheul der Wittenberg-Pfeiferigen Arbeiterschaft unter Führung der „Freien Presse“ — Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten

„Wutgeheul der Sozialfaschisten“ — A.P.D. Hobbag geistlos unter dieser freidenkerlichen Ueberlieferung bradte die „Freie Presse“ am Sonntag einen fast zwei Seiten langen Artikel heraus, der den Wittenberg-Pfeiferigen die Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten und Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten. Der Artikel enthält eine Reihe von Unwahrheiten und ist ein Beispiel für die geistloseste Wutgeheul der Wittenberg-Pfeiferigen Arbeiterschaft unter Führung der „Freien Presse“.

Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten

ins Gesicht legen, der das, was er in früheren Zeiten gutgeheißen hat, heute in den drei Trüben nicht nur einmal, sondern zweifach, daß man dem Reformisten Köpfer aus Halle nach Strich und Faden die Freie Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten unterrichtet, er Köpfer ist einem Kampf gegen die Kommunisten und faschistischen Arbeiter.

Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten

Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten. Der Artikel enthält eine Reihe von Unwahrheiten und ist ein Beispiel für die geistloseste Wutgeheul der Wittenberg-Pfeiferigen Arbeiterschaft unter Führung der „Freien Presse“.

Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten

Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten. Der Artikel enthält eine Reihe von Unwahrheiten und ist ein Beispiel für die geistloseste Wutgeheul der Wittenberg-Pfeiferigen Arbeiterschaft unter Führung der „Freien Presse“.

Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten

Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten. Der Artikel enthält eine Reihe von Unwahrheiten und ist ein Beispiel für die geistloseste Wutgeheul der Wittenberg-Pfeiferigen Arbeiterschaft unter Führung der „Freien Presse“.

Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten

Wäffner Hand in Hand mit den Sozialfaschisten. Der Artikel enthält eine Reihe von Unwahrheiten und ist ein Beispiel für die geistloseste Wutgeheul der Wittenberg-Pfeiferigen Arbeiterschaft unter Führung der „Freien Presse“.

Die Berliner Fahrpreise sollen erhöht werden!

Erhöhung des Einheitsstarifes von 20 auf 25 Pfennig geplant

Vor einigen Tagen berichtete eine bürgerliche Zeitung über die Beschlüsse des Reichstages über die Erhöhung des Einheitsstarifes der Berliner Fahrpreise. Es wurde dabei die Erhöhung des Einheitsstarifes von 20 Pfennig auf 25 Pfennig beschlossen.

Seit Jahren hat die kommunalistische Fraktion im Berliner Stadtparlament den Zulammenchluss aller Verkehrsmittel gefordert. Bis jetzt sind aber die Verhandlungen immer an der unzureichenden Beteiligung der Reichsbahn gescheitert. Demnach ist es in technischer Hinsicht ein Zusammenchluss der gesamten Verkehrsmittel notwendig. Wie wir schon berichtet haben, werden am Bahnhof Alexanderplatz, Bahnhof Frankfurt Allee, am Bahnhof Wannowbrücke und Tempelhofer Allee die U-Bahnstationen nach Dresden und Bernau gebaut. Durch Umleitung der U-Bahnstationen nach Bernau, von jeder beliebigen Station der U-Bahn nach einem der genannten Bahnhöfe zu gelangen. Das ist rechtens und hat seinen Zweck erfüllt.

Auch die Reichsbahnverwaltung plant eine Untergrundbahnlinie, die von der Reichsbahnverwaltung am Stettiner Bahnhof und Potsdamer Bahnhof gebaut wird. Man wird also in Zukunft ohne weiteres die U-Bahn nach Dresden und Bernau fahren können. Durch Umleitung der U-Bahnstationen nach Bernau, von jeder beliebigen Station der U-Bahn nach einem der genannten Bahnhöfe zu gelangen. Das ist rechtens und hat seinen Zweck erfüllt.

Ein Ausbau der Berliner Verkehrsmittel ist unumgänglich. Doch von dem Verkehr geht den Interessenten das Geld. Wie wir schon berichteten, gehen schon jetzt langem Zeitraumben dahin, bei einer Erhöhung der Fahrpreise um 20 Pfennig auf 25 Pfennig zu erhöhen. Die Kosten der Zulammenführung sollen aus laufenden Mitteln der Reichsbahn-Verkehrsgesellschaft bestritten werden, was natürlich den Grund einer Tarif-Erhöhung geben soll. Die Berliner Verkehrsgesellschaft arbeitet jährlich mit ungefähr 14 Millionen Mark Ueber- und Ueberschuss. Diese Summe soll aber ungenutzt bleiben.

Wie wir weiter erfahren können, wollen die Beteiligten die Erhöhung des Einheitsstarifes allerdings erst nach den Berliner Kommunalwahlen im Herbst d. J. vorschlagen, um erst die Gehälter ausfindig zu machen. Die Berliner Bevölkerung wird bei den kommenden Wahlen diesen Wahlen, bei denen auch die Sozialdemokraten eine hervorragende Rolle spielen, die richtige Antwort erteilen.

Die Zahl der Betriebe in Deutschland hat sich im Jahre 1928 wieder um 100 000 Stück (2,6 v. H.) vermindert.

Damals wurde 1926 von Schiffen mit einer Gesamttonnage von 24 Millionen Tonnage angekauft (gegen 0,9 Millionen Tonnage 1913); es ist jetzt der vierfache Bestand.

Die Zahl der Scheidungen im Jahre 1927 erreichte 36 500. Im Verhältnis der Gesamtzahl der bestehenden Ehen (13 Millionen) sind dies 2,78 Scheidungen auf 1000 bestehende Ehen.

Der Bundestag der Freien Schulgesellschaften und die Aufgaben der Opposition

Nach immer gelangt es den Reformisten, einen Teil der proletarischen Eitelkeit über die unzulängliche Preisgabe aller sozialistischen Schulforderungen dadurch zu täuschen, daß sie für die weltliche Schule Propaganda machen. Dabei muß die Weltanschauung des Bundes der Freien Schulgesellschaften in Braunschweig von den proletarischen Eltern sehr genau verfolgt werden. Die neue Statuten geben, und die Bundesleitung stellt in sozialdemokratischen Händen ist und enge Fühlung mit den reformistischen Spigen des Freiheitsverbandes und der Allgemeinen Freien Lehrervereinigungen hält, so ist es ganz selbstverständlich, daß sich immer scharfer die Auffassungen der reformistischen Bundesleitung und der reformistischen Opposition gegenüber abgrenzen. Auf der Braunschweiger Tagung werden mit uns vor allem mit dem Verzicht zu tun haben, durch „links“ schwebende Forderungen die Mitglieder bei der Stange zu halten. Was man noch „links“, dem Reichstagsabgeordneten Dr. Löwenstein und der Kulturministerin Angelika Balabanoff, die Referate der Tagung übertrug. Aber schon die Tagesordnung verriet den reformistischen Propaganda, die Weltanschauung und die Reformisten als Grundlage der modernen (1) Volksschule (2) sprechen. Wohlverstanden: über die marxistische Volksschule nicht in Some- und in anderen, sondern in den modernen, d. h. demokratisch-republikanischen Staaten, die demokratisch und sozialistisch sind. Die Reformisten, die demokratisch und sozialistisch sind, die Reformisten, die demokratisch und sozialistisch sind, die Reformisten, die demokratisch und sozialistisch sind.

Die Aufgaben einer allgemeinen proletarischen Schulorganisation zu stellen. Noch ist die Tendenz unklar und unklar, aber es ergibt sich doch folgendes: Der Programmtext bekennt sich zu den kulturpolitischen Forderungen des sozialistischen Marxismus, er fordert den Kampf gegen jede Kulturreaktion, er will die Interessen der proletarischen Kinder ganz allgemein vertreten, er fordert sogar die Einheitslehre, Weltlichkeit und Offenheit der gesamten Schulbewegung, auch den funktionellen Wert der Schule. Die Forderung der Arbeit (nicht die Grundbildung) einer weltlichen Schule ist immerhin nur noch die Hauptaufgabe. Wir hätten es aber nicht mit sozialdemokratischen „Links“ zu tun, wenn diese Einstellung, die noch gar nicht länger Zeit als kommunisistische Regel gilt, konsequent durchgeführt wäre. Im Statut steht nämlich die Forderung, daß an allen Orten, wo weltliche Schulen vorhanden sind, die Mitglieder ihre Kinder dorthin schicken müssen.

Das bedeutet natürlich die gleiche Forderung, die Forderung jeder ernstlichen Propagandaarbeit gegenüber den christlichen Schulen.

Eine klare Entscheidung muß in Braunschweig gefordert werden im Hinblick auf den drohenden nächsten Reichstagswahlkampf, den die Koalitionsregierung zur „Lösung“ der Frage der Disziplinierung und zur Ergründung des vor dem Abbruch stehenden Freilichtunterrichts braucht. Seit, wo das Reichsministerium in Händen des Sozialdemokraten Springer liegt und wo die Disziplinierung beim Staatsgerichtshof die Rechtsprechung der weltlichen Sondergerichte angeordnet haben, besteht bei den Reformisten in verärgertem Maße die Meinung, die Lösung von Breslau (1927) wieder aufzunehmen, dieser ein schlechtes Schulgesetz als „Gesetz“ in Braunschweig, die Forderung der Erneuerung der weltlichen Sondergerichte müssen durch ein Reichsgesetz auf dem Boden der Reichsreformierung hingenommen werden. Denn das Reichsreformierungsgesetz legt nicht Einheitslehre und Weltlichkeit, sondern Spaltung und Konfessionalisierung der Schulbewegung fest. Hier ist der Widerspruch, der weltlichen Schulbewegung im Ernst die Reformisten, die weltlichen Sondergerichte vertreten will aber im Grunde doch nichts anderes sein will als der Propagandist der paar weltlichen Surrogat-Schulen, die die Sozialdemokratie als Preis erhält für die Anerkennung der Konfessionalisierung der allgemeinen Schulen! Die Opposition muß die Gefahr sehen und nicht nur in Braunschweig, sondern in allen Ortsgruppen den Kampf um diese wichtigste Frage eröffnen.

Diese falsche, irreführende Darstellung des Wesens und der Aufgaben der weltlichen Schulen dient im Grunde nur dazu, zu verstreuen, daß man die einst in Dortmund (1925) ausgesprochene Forderung, die weltlichen Schulen sollen Klassenkampfvereine sein, längst preisgegeben hat.

Und sie dient weitens dazu, zu begründen, weshalb man immer noch daran festhält, neue Institute, Sondergerichte zu gründen, anstatt den Schwerpunkt des Kampfes in die kritische Schule zu verlegen. Inzwischen zeigt der Programmtext der Bundesleitung eine gewisse Tendenz, aus der entgegnerischen Einstellung einer Organisation für Gründung möglichst vieler Sam-

Das reine edle Aroma

von „Kosmos-Kairo“ wird in vielen Zuschriften stets an erster Stelle von zahlreichen erfahrenen Rauchern begeistert gepriesen.

Diese Feinschmecker konstatieren zwar die besonderen Qualitätsmerkmale, welche „Kosmos-Kairo“ aus der Fülle der Zigarettenmarken hervorheben, doch die Ursache ist ihnen nicht bekannt:

Darum wollen wir in den nächsten Ankündigungen den Schleier des Geheimnisses etwas lüften.



KOSMOS MARKE KAIRO

Es darf als Zeichen feiner Lebensart gelten, „Kosmos-Kairo“ zu rauchen. Erfreut schon die schlichte vornehme Packung das Auge, so lobt erst recht die ausgezeichnete Qualität die Urteilskraft und den Geschmack des Rauchers. „Kosmos-Kairo“ ist geschaffen um Freude zu bereiten.

Zigarettenfabrik Kosmos A.G. Dresden 16. Seit 1886



